



# Profil Perspektiven & Prioritäten

Herausforderungen  
in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
in der Föderation Evangelischer Kirchen Mitteldeutschland  
bis 2012

„Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ (Josua 1,5)

Herausgeber:  
Kinder- und Jugendpfarramt der EKM

Verlässlichkeit von einmaliger Qualität sagt die Jahreslosung für 2006 zu. Eine Qualität, die uns in unserer Arbeit herausfordert.

Wir haben uns herausfordern lassen und darüber nachgedacht, wie auf dem Fundament einer solch kraftvollen Zusage die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKM Profil und Zukunftsfähigkeit gewinnen kann.

Wir meinen, unsere Aufgabe ist es, uns selbst, den Weg unserer Gemeinden und unserer Kirche daraufhin zu prüfen, ob wir so handeln, dass diese Zusage für Kinder und Jugendliche Früchte tragen kann, wie Geborgenheit, Glauben, Zutrauen zum eigenen Lebensentwurf, Kraft zu Bewältigung von Krisenzeiten, Liebe, Mut, sich Ungerechtigkeit entgegenzustellen, Hoffnung...

Dazu haben wir sieben Prüfsteine entwickelt. Jedem Prüfstein liegt eine Zielbeschreibung und Herausforderungen zugrunde.

„Prüfsteine“ kommen eigentlich aus dem Kunsthandwerk und waren „Probiersteine zur Ermittlung des Feingehalts von Gold- und Silberlegierungen“.

Im übertragenen Sinn fragen wir danach, was uns in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders wertvoll und in der Zukunft von wesentlicher Bedeutung ist. Diese Prüfsteine stellen keine fertige Konzeption dar, sondern sollen dazu beitragen, Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKM.

Lassen Sie sich anregen zu einem inhaltlichen Nachdenken über die Zukunft dieser Arbeit. Es kann niemand anderes tun, wenn nicht jeder und jede Einzelne von uns und natürlich im Gespräch mit denen, die Verantwortung tragen in Gemeindegemeinderäten, Kreiskirchenräten, in der Kirchenleitung und in den Synoden.

Wir wünschen uns, dass diese inhaltlichen Impulse kurz- und mittelfristig Überlegungen zu Konzeptionen und Standards in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen initiieren.

Im Namen aller Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendpfarramtes

Dorothee Land  
Landesjugendpfarrerin

Ricklef Münnich  
Landesjugendpfarrer

im November 2005

# Gelingendes Leben

Ziel:

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine ganzheitliche, an jungen Menschen subjektorientierte Bildungsarbeit mit religiösen, sozialen, emotionalen, kulturellen und kognitiven Inhalten.**

**„Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben“ (Joh 10, 10)**

## **Gesellschaftliche Herausforderungen**

- Leistungsorientierung in Schule und Arbeitswelt
- Ökonomisierung der Gesellschaft
- Vielfalt an religiösen, sozialen, emotionalen und kognitiven Bedürfnissen, die nicht mit Kirche identifiziert werden (z.B. Jugendweihe, Esoterik)

## **Anforderungsprofile**

Kinder und Jugendliche brauchen:

- an ihren Bedürfnissen orientierte Angebote (z.B. Hausaufgabenhilfe, kulturelle und erlebnisbezogene Projekte)
- Angebote zum Erwerb von sozial-emotionalen Kompetenzen
- Angebote mit unterschiedlichen Frömmigkeitsprofilen
- Seelsorge

## **Zukünftiger Nutzen für die EKM**

- Glaubwürdigkeit von Kirche
- Kinder und Jugendliche finden Gelegenheiten zum Feiern und Träumen von gelingendem Leben
- Menschen erfahren Kirche ihrem Leben zugewandt.
- Die Erfahrung, dass Kirche mit eigenen Bedürfnissen zu tun hat.

## **Konsequenzen kirchlichen Handelns**

- Profilierung der kirchlichen Arbeit als Bildungsarbeit (speziell musisch-kultureller Bildung) nach innen und außen
- Anstellungsverhältnisse mit Handlungsräumen für regionale und überregionale Herausforderungen
- Leitende Mitarbeitende in den Kirchenkreisen/Supturen brauchen fachaufsichtliche und fachliche Beratung und Begleitung durch das Kinder- und Jugendpfarramt

# Lebensweltbezug

Ziel:

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nimmt junge Menschen in ihren Lebenswelten wahr und ernst.**

**„Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie...“ (Matth 18, 2)**

## **Gesellschaftliche Herausforderungen**

- Kommerzialisierung von Angeboten, die Kinder und Jugendliche ausschließlich als Konsumenten wahrnehmen (z.B. Fitnessstudios, Reiseanbieter, McDonalds)
- Sozialraumveränderung (z.B. große Einzugsbereiche von Schulen)
- Medienwelten als primäre Erfahrungswelten (z.B. Fernsehen und Computer)

## **Anforderungsprofile**

Kinder und Jugendliche brauchen:

- Perspektivenwechsel (Subjektorientierung)
- Angebote an ihren Lebensorten (z.B. Schulen)
- Niederschwellige Angebote (z.B. Freizeiten)
- Anspruchsvolle themenorientierte Angebote
- Familienergänzende Angebote
- Kinder- und Jugendkulturarbeit

## **Zukünftiger Nutzen für die EKM**

- Menschen beheimaten sich in der Lebenswelt Kirche
- Menschen werden in ihrer Lebenswelt erreicht

## **Konsequenzen kirchlichen Handelns**

- Gemeinden, die sich den gesellschaftlichen Entwicklungen stellen
- Seelsorgerliche und supervisorische Kompetenzen der MitarbeiterInnen
- eine zielorientierte Personalentwicklung
- Fachübergreifende Arbeit (z.B. mit KollegInnen aus anderen Berufsgruppen)

# Mündige Teilnahme am Leben

Ziel:

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ermutigt Kinder und Jugendliche zur mündigen Teilnahme am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben**

**„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2.Tim 1,7)**

## **Gesellschaftliche Herausforderungen**

- Anpassungsdruck (z.B. Markenorientierung, Trends)
- abnehmende Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Ausbildungswahl)
- mangelnde Subjektorientierung in (öffentlichen) Schulen

## **Anforderungsprofile**

Kinder und Jugendliche brauchen:

- eine beteiligungsoffene Kirche
- Sozialraumbezogene Arbeit (z.B. Hausaufgabenhilfe)
- Angebote zur Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit
- Angebote zum Erwerb von Medienkompetenz
- Mitarbeitende, die sich für ihre Belange einsetzen

## **Zukünftiger Nutzen für die EKM**

- Mündige Teilnahme an der christlichen Gemeinde
- Priestertum aller Gläubigen wird erfahrbar
- Engagement erhöht gesellschaftliche Relevanz von Kirche
- Impulse für Erneuerung von Kirche und Gemeinde
- Kirche als bedeutungsvoller Lebensort kommt in den Blick

## **Konsequenzen kirchlichen Handelns**

- Profilierte Fort- und Weiterbildungen im Blick auf die Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Kompetenzen in der Vertretung für Kinder und Jugendliche (z.B. Jugendhilfeausschuss)
- Ein klares Bekenntnis zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

# Gesellschaftliche und politische Verantwortung

Ziel:

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stärkt die Bereitschaft und Fähigkeit junger Menschen, gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen**

**„Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein.“ (Lk 14, 16 – 24)**

## Gesellschaftliche Herausforderungen

- Organisations- und Politikverdrossenheit (z.B. Mitgliederschwund in Vereinen, Gewerkschaften und Kirchen)
- Zunehmende geistige und materielle Armut, besonders von Kindern und Jugendlichen
- Anhaltende Abwanderung
- unzureichende Mitbestimmungsmöglichkeiten

## Anforderungsprofile

Kinder und Jugendliche brauchen:

- bessere Mitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Evangelischen Jugend
- umweltpädagogische Arbeit als Teil gemeindlicher Aktivitäten
- Engagement im Sozialraum (Vernetzung)
- Auseinandersetzung mit (welt)politischen Themen
- Übertragung von Verantwortung
- verlässliche Begleitung

## Zukünftiger Nutzen für die EKM

- stärkere Präsenz von Kirche in der Gesellschaft
- Weiterentwicklung von Frieden, Gerechtigkeit und
- Bewahrung der Schöpfung
- Höhere Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in Kirche

## Konsequenzen kirchlichen Handelns

- Netzwerke mit Trägern der Jugendhilfe, gesellschaftlichen Organisationen
- Freiräume, um aktiv in Netzwerken mitzuarbeiten
- stärkere Vertretung von Themen der Kinder- und Jugendpolitik in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit

# Werteorientierung

Ziel.

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist der Ort, an dem Kinder und Jugendliche Orientierung in der Auseinandersetzung mit vielfältigen Formen christlichen Glaubens, geistigen Strömungen und Wertevorstellungen der Gegenwart bekommen**

**„Wenn dein Kind dich morgen fragt, ...“ (Dt. 6,20ff.)**

## **Gesellschaftliche Herausforderungen**

- Biografische Brüche (z.B. Patchworkfamilien, Scheidungskinder, Mobilität, Wende-eltern)
- Zukunftsängste (z.B. Verlust der Arbeit, Lehrstellensituation, Globalisierung)
- neue Medien: „Die Klugen werden klüger – die Dummen werden dümmer!“

## **Anforderungsprofile**

Kinder und Jugendliche brauchen:

- interkulturelle und interreligiöse Angebote (z.B. Partnerschaftsarbeit)
- Auseinandersetzung mit Literatur und Kunst vor dem Hintergrund unserer abendländisch-christlichen Kultur
- kooperative Angebote von Jugendarbeit und Schule
- generationsübergreifenden Dialog

## **Zukünftiger Nutzen für die EKM**

- Anregende theologische Auseinandersetzung
- Theologische Profilierung
- Förderung des Dialogs von Kirche und Gesellschaft
- Stärkere Identifizierung mit christlichen Werten und kirchlichen Traditionen
- Höhere Akzeptanz von Taufe und Konfirmation

## **Konsequenzen kirchlichen Handelns**

- Ein erkennbares, an christlichen Werten orientiertes Profil und die Fähigkeit, dieses zu kommunizieren
- Kompetenzen, um Kirche in der Öffentlichkeit zu platzieren
- Freiräume für die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten (z.B. schulbezogene Arbeit)

# Partizipation

Ziel:

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen**

**„...Gott hat unseren Körper zu einem Ganzen zusammengefügt [...], denn er wollte, dass [...] jeder Teil sich um den anderen kümmert.“ (1. Kor 12, 24 und 25)**

## **Gesellschaftliche Herausforderungen**

- Demografischer Wandel (z.B. Dominanz der älteren Generation)
- Schwindende Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (z.B. Schließung von öffentlichen Einrichtungen, Streichung finanzieller Ressourcen)
- Mangelnde Infrastruktur im ländlichen Raum

## **Anforderungsprofile**

Kinder und Jugendliche brauchen:

- Schulung und Begleitung, wenn sie ehrenamtlich tätig sind
- Weiterentwicklung von Partizipationsstrukturen
- Lernpartnerschaften mit Erwachsenen
- Stimmrecht (Jugendsynodale)

## **Zukünftiger Nutzen für die EKM**

- Kirche braucht Kinder und Jugendliche für ihren Fortbestand und besonders für ihre innere Erneuerung und Lebendigkeit
- Kirche wird als Anwältin und Lobbyistin erlebt
- Kinder und Jugendliche als unverzichtbarer Teil des Leibes Christi

## **Konsequenzen kirchlichen Handelns**

- Verständnis von Kindern und Jugendlichen als
- Auftraggeber kirchlichen Handelns
- Nachhaltige Beteiligungsmöglichkeiten für
- Kinder und Jugendliche
- Eine Klärung der beruflichen Rolle im Gegenüber zu Kindern und Jugendlichen

# Räume eröffnen

## Ziel:

**Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eröffnet Freiräume für neue Entdeckungen und Erfahrungen von Geborgenheit, Spiritualität, kulturelle Identität und Gemeinschaft.**

**„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ (Ps. 31,9)**

**„Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“ (Mk. 10,16)**

## Gesellschaftliche Herausforderungen

- Vereinzelung (z.B. Einzelkinder)
- Beschleunigung in allen Lebensbereichen (z.B. Berufstätigkeit, Medienflut)
- Spiel- und Freiräume werden eingeschränkt (z.B. Kinder und Jugendliche als „Störfaktor“)

## Anforderungsprofile

Kinder und Jugendliche brauchen:

- Gemeinden, die ihre Verantwortung für Kinder und Jugendliche wahrnehmen
- Ganzheitliche Verkündigung
- Räume für spirituelle Erfahrungen
- Unterstützung bei der Entwicklung eigener Lebensentwürfe
- geschlechtsgerechte Angebote

## Zukünftiger Nutzen für die EKM

- Sichtbare Gestalt von Kirche als Gemeinschaft der Heiligen
- Kirche als Ort einladender Begegnungen mit Gott
- Kirche wird als Lebensraum wahrgenommen
- Multifunktionale Nutzung kirchlicher Räume

## Konsequenzen kirchlichen Handelns

- Ökumenische/Internationale Partnerschaften initiieren und fördern
- Erschließung des Kirchenraumes und kirchlicher Räume für Kinder und Jugendliche
- Verständigung über Formen gottesdienstlichen Lebens
- Entwicklung von Profilgemeinden unterstützen (z.B. Jugendkirchen)
- Angebote zur eigenständigen jugendgemäßen Öffentlichkeitsarbeit